№. 108. Montag, den 4. October. 1858.

Die **Danziger Zeitung** erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 4½ Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rℓ. 15 Sgr., auswärts 1 Rℓ. 20 Sgr. Insertionsgebühr: 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.



Danziger Zeitung

Organ für Handel, Schifffahrt, Industrie und Landwirthschaft im Stromgebiet der Weichsel.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Pfarrer zu Walterkehmen bei Gumbinnen, Superintendenten Wegener, dem Pfarrer Niezoldi zu Goldschau im Kreise Weissenfels, und dem Rechnungs-Rath Exius zu Merseburg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Schullehrer und Küster Rüdiger zu Schulzendorf im Kreise Ober-Barnim, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner

Die Berufung des Directors am Gymnasium in Ratibor, Professors Dr. W. A. Passow zum Director des Gymnasiums in Thorn zu bestätigen.

Der Vertrag zwischen England und China.

(Schluß.)

Art. 38. Wenn der Schiffer ohne Erlaubniß des Ober-Zoll-Inspectors irgend einen Theil der Ladung zu entlöschen beginnt, so soll er eine Strafe von 500 Taels bezahlen und die entlöschten Güter sämmtlich confiscirt werden. Art. 39. Die britischen Kaufleute müssen bei dem Ober-Zoll-Inspector eine specielle Erlaubniß zur Entlöschung oder Verschiffung der Ladung bei Vermeidung der Confiscation der Güter nachsuchen. Art. 40. Ohne eine specielle Erlaubniß darf keine Uebernahme von Waaren aus einem Schiffe in das andere erfolgen, bei Strafe der Confiscation derselben. Art. 41. Der Ober-Zoll-Inspector soll einen Ausclarirungs-Schein ausstellen, sobald alle Abgaben und Zölle entrichtet sind und der Consul soll alsdann die Schiffspapiere zurückgeben. Art. 42. Kann sich der britische Kaufmann mit dem chinesischen Beamten über den Werth von Waaren, welche einem ad valorem Zolle unterliegen, nicht verständigen, so sollen beide Theile zwei oder drei Kaufleute zuziehen, und der höchste Preis, zu dem einer dieser Kaufleute die Waaren kaufen würde, als der Werth der Waare angenommen werden. Art. 43 verfügt, daß die Zölle nach dem Netto-Gewicht eines jeden Artikels, unter einem Abzug für das Tara-Gewicht von Congee u. s. w. erhoben werden sollen und regulirt die Art und Weise, in welcher die Tara solcher Waaren, wie Thee, bestimmt werden soll. Der britische Kaufmann kann innerhalb 24 Stunden an seinen Consul appelliren. Art. 44. Bei allen beschädigten Waaren soll ein billiger Erlaß der Zölle, nach Verhältniß der Beschädigung gestattet werden. Wenn Streitigkeiten entstehen, sollen sie in derselben Weise wie in der Clausel dieses Vertrags, welche die dem ad valorem Zolle unterworfenen Artikel betrifft, geschlichtet werden. Art. 45. Britische Kaufleute, welche Waaren in einen der offenen Häfen eingeführt und davon Zoll bezahlt haben, dürfen ihre Waaren unter gewissen Regulativen ohne Bezahlung eines weiteren Zolles wieder ausführen. Britische Kaufleute, welche Importen, von denen der Zoll bezahlt ist, nach einem fremden Lande ausführen wollen, sollen unter ähnlichen Regulativen, zu einem Rückzoll-Certificate berechtigt sein, welches bei Zahlung von Zoll-Abgaben valedirt. Fremdes Getreide, das in einem britischen Schiffe in einem chinesischen Hafen eingeführt worden ist, darf unbehindert wieder ausgeführt werden, sobald kein Theil desselben gelöscht worden ist. Art. 46. Die chinesischen Behörden in den verschiedenen Häfen sollen die von ihnen als geeignet angesehenen Mittel ergreifen, um die Beeinträchtigung der Zolleinnahme durch Unterschleif oder Schmuggel zu verhindern. Art. 47. Britische Kauffartheischiffe dürfen keine andere Häfen anlaufen, als die für geöffnet erklärten, überhaupt nicht gesetzwidrig in Häfen einlaufen oder längs der Küste insgeheim Handel treiben. Art. 48. Betheiligt sich ein britisches Kauffartheischiff am Schmuggel-Handel, so verfallen die Waaren der Confiscation, dem Schiffe darf der fernere Handelsbetrieb untersagt und dasselbe, sobald seine Abrechnung beendet, fortgeschickt werden. Art. 49. Alle dem Vertrage entsprechenden Geldstrafen oder Confiscationen geschehen zu Gunsten des öffentlichen Dienstes der chinesischen Regierung. Art. 50. Alle von den britischen diplomatischen oder Consular-Agenten an die chinesischen Behörden gerichteten Mittheilungen sollen fortan in englischer Sprache geschrieben sein. Vorläufig wird ihnen eine chinesische Uebersetzung beigegeben, falls sich eine Verschiedenheit der Bedeutung zwischen dem englischen und chinesischen Texte zeigt, wird die englische Regierung den in dem englischen Texte ausgedrückten Sinn als den richtigen ansehen. Art. 51. Das Wortzeichen J (Barbar) darf in keinem von den chinesischen Behörden ausgehenden Documente mit Bezug auf die britische Regierung oder die britischen Unterthanen gebraucht werden. Art. 52. Britischen Kriegsschiffen, die nicht zu feindlichen Zwecken kommen oder die auf der Verfolgung von Piraten begriffen sind, soll es freistehen, alle chinesischen Häfen zu besuchen, und es soll ihnen aller Vorschub geleistet werden, um sich ihre Bedürfnisse zu verschaffen oder erforderlichen Falles Reparaturen vorzunehmen. Die Befehlshaber solcher Schiffe werden auf dem Fuße der Gleichberechtigung und Höflichkeit mit den chinesischen Behörden verkehren. Art. 53. Die contrahirenden Theile vereinbaren sich dahin, Maaßregeln zur Unterdrückung des Seeraubes zu treffen. Art. 54 bestätigt alle durch frühere Verträge der britischen Regierung gesicherten Vortheile und stipulirt, daß die britische Regierung an allen Vortheilen Theil haben soll, welche der Kaiser von China irgend einer anderen Nation bewilligen mag. Art. 55. Die Bedingungen wegen der Entschädigung von Kriegslasten und gehabte Verlüste sollen in einem Separat-Artikel aufgenommen werden. Art. 56. Die Ratificationen sollen binnen Jahresfrist nach dem Tage der Unterzeichnung ausgewechselt werden. Der Separat-Artikel bestimmt, daß eine Summe von 2 Millionen Taels für die von den britischen Unterthänen durch die schlechte Aufführung der chinesischen Behörden in Canton erlittenen Verluste und eine fernere Summe von 2 Millionen Taels für die Kriegskosten dem britischen Repräsentanten in China von den Behörden der Provinz Kwang Tung bezahlt werden soll. Die britischen Truppen werden aus Canton nicht eher zurückgezogen, als bis die obigen Zahlungsbeträge zum Vollen geleistet worden sind.

Zur Weichsel- und Dniepr-Frage.

In No. 6. 7. 9. 16. dieser Zeitung ist die Wichtigkeit einer guten und geregelten Verbindung der Ostsee mit Polen und Südrußland besprochen und namentlich die Eisenstraße als die meist entsprechendste und am leichtesten zu erreichende Verbindung hingestellt. —

Unzweifelhaft ist Manchem dadurch die Erkenntniß gekommen, wie viel wir durch unsere Schuld versäumt haben, denn unsere Schuld ist es nur allein, daß nicht mehr dafür geschehen, dieses große Hinterland unserm Handel zu erhalten.

Indem wir bei Seite lassen, was versäumt worden ist, wollen wir auf's Neue anregen, daß die gegenwärtigen Verhältnisse richtig begriffen werden und wir zeitig in die neue Wendung eingreifen, die unserm Handel eine neue Epoche bringen kann. Wir möchten gern eine Besprechung und Beleuchtung herbeiführen, wie die Verbindung am besten herzustellen wäre und wodurch sie zur That werden kann. Wir bitten an der Besprechung dieses für uns so wichtigen Gegenstandes in diesem Blatte Theil zu nehmen, damit aus einer allgemeinen Erwägung ein klares Verständniß unserer Bedürfnisse und unserer Zwecke entstehe.

Man sollte glauben, daß schon die Anregung zu einer Verbindung mit unserem natürlichen Hinterlande freudige Aufnahme finden würde, daß geeignete Persönlichkeiten diese Sache einer ernsten Prüfung nach allen Seiten unterziehen würden, um diese Lebensfrage bei Zeiten zu erledigen und dadurch unserm Handel neuen Impuls zu geben. Aber seit dem Juni, wo wir uns erlaubten, diesen so wichtigen Gegenstand zur Sprache zu bringen, hat sich noch nichts gerührt, um das patriarchalische Stillleben zu stören, in welches wir uns eingelullt haben. Mit dieser Ruhe und dem Warten auf die Dinge, die da kommen sollen, erreichen wir nichts, und kommt selten ein Haase so nahe über den Weg gelaufen, daß wir ihn vom Sorgstuhl gemächlich greifen und eßbar machen können. Es fehlt uns also zunächst an Willen, uns einen Abzug und Zuzug von Production für unsern Handel zu schaffen, an Thatkraft das auszuführen, was wir für nothwendig anerkannt haben.

Was der Wille und die unermüdliche Thatkraft zu schaffen vermag, sehen wir in den großartigen Werken, die die Neuzeit ins Leben gerufen. Die Mittel, die zur Ausführung nöthig sind, finden sich, wenn nur erst der Geist mit ganzer Kraft die Sache erfaßt und das Streben, vorwärts zu schreiten, seine ganze Spannkraft übt. Vor Allem scheint es uns eine Verkennung des wahren Interesses, wenn wir uns auf Andere verlassen, petitioniren, man möge doch zu unserm Heil auch Etwas thun, oder die Regierungen sollen die Verkehrsstraßen zu unserm Vortheil veranlassen. Männer müssen selbst schaffen und wirken, und wo die Regierung eine Regsamkeit zum Fortschritt wahrnimmt, wird sie gewiß diese unterstützen, weil durch gute Verkehrsstraßen das Staatsinterresse auch gefördert wird.

Wir versuchten in den beiden letzten Aufsätzen einige Vorschläge zu machen und auf die Wichtigkeit des Unternehmens hinzuweisen. Wir können auch heute nur wiederholen, daß bei der jetzigen Lust Bahnen in Rußland zu bauen und dem Wunsche der Russen Eisenstraßen zu besitzen, sich wohl die Hauptsache, das Geld schaffen lassen dürfte.

„Was Du thun willst, thue bald, ehe es zu spät für Dich ist." Und dürfte es nicht hohe Zeit für uns sein, diese Angelegenheit mit aller Schärfe und aller Kraft zu behandeln? Die Projecte der Eisenbahnbauten mehren sich in Rußland und betrachte man sie, wie sie möglichst das Innere des großen Reiches durchziehen, wie sie in russische Häfen münden. Sollte da nicht Zeit sein, die Hand mit im Spiele zu haben, damit wir bei dem großen Werke, das Generationen nach uns zum Segen gereichen wird, auch unsern Vortheil wahrnehmen und auch uns ein Stück des Handels mit dem Innern Rußlands sichern können?

Der Bau der großen Petersburg-Moskauer Bahn schreitet rüstig vor und die Dünaburg-Riga-Zweigbahn führt diese Straße dem Meere zu. Die Königsberg-Eydtkuhner Verlängerung der Ostbahn wird der großen russischen Straße den einzigen preußischen Hafen lassen, doch wird derselbe durch Libau paralellisirt werden. Für den Theil dieser Bahn findet man nur im schwarzen Meer den Seeweg und zwar in Feodosia. Odessa, seinen Vortheil richtig erkennend, baut nach Kiew und will in 4 Jahren diese Bahn fahrbare haben, um später einen Schienenweg über Balta nach Brody zum Anschluß an die Gallizische Bahn zu bauen. Wir bleiben darnach, selbst wenn die Bromberg-Lowicz-Bahn fertig ist, zum größten Theil eine Sackbahn, die sich nur nach Gallizien zieht, von dem Innern des großen Kaiserreiches aber entfernt und ohne Verbindung mit der Hauptbahn des Landes bleibt, die in Moskau, resp. Petersburg und Feodosia seinen Endpunkt hat.

So lange es sich an der Ostsee nicht rührt, wird der Waarenzug sich wahrscheinlich nach Riga, Libau, Odessa und Feodosia ziehen und Königsberg dürfte dabei die Brocken abbekommen, die übrige Ostsee aber hat das Zusehen.

Wir haben in No. 16 die Vortheile angedeutet, die sich für das innere Rußland bei einer Ausfuhr über einen Ostseehafen, namentlich über Danzig herausstellen und zweifeln nicht daran, daß ein guter Theil der Producte den Weg zur Ostbahn nehmen werden, wenn nur Straßen vorhanden sind, die den Verkehr erleichtern. In No. 11 zeichneten wir in Umrissen einen Weg nach Warschau auf Kiew vor, der jetzt der Weg wäre, um die Ostsee mit dem schwarzen Meere zu verbinden, was so vielfach als bedeutsam für den Handel beleuchtet ist. Greifen wir jetzt nicht zu, warten vielmehr ab, bis der Handel sich in die neuen Wege gezogen hat, dann hilft es wenig, wenn wir thun, was wir früher hätten thun sollen, nämlich: mit Kraft darnach streben, daß eine Bahn das Innere Rußlands mit Danzig verbinde.

Wir wollen jede Gelegenheit benutzen, um diese für unsern Ort, für unsere Provinz, für unsern ganzen Staat so sehr wichtige Angelegenheit immer wieder in Erinnerung zu bringen, und geben die Hoffnung nicht auf, endlich willige thatkräftige Männer zu finden, die diese für das Allgemeine so wichtige Sache in die Hand nehmen, wodurch sie sich das schönste Denkmal setzen würden.

— y y. —

Deutschland.

— **Berlin**, 1. October. Die „Kölnische Zeitung" bringt die Bestätigung, daß der Chef-Präsident des Ober-Tribunals, Staatsminister Uhden ein auf die Stellvertretung des Königs in der Ausübung der Staatsgewalt bezügliches Rechtsgutachten abgefaßt habe. Indeß soll die Arbeit nur einen Privat-Character tragen.

— **Berlin**, 2. October. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen reist eingegangenen Nachrichten zufolge morgen Abend aus Baden ab und wird Montag früh hier eintreffen.

— 3. October. Der Prinz Napoleon ist gestern Abends über Magdeburg mit dem Kölner Courierzug nach Paris zurückgereist.

(P. C.) Zum technischen Mitgliede Preußens bei den demnächst wieder zu eröffnenden Seerechts-Conferenzen in Hamburg ist der Geheime Kommerzienrath Schnell in Königsberg ernannt. —

(P. C.) Aus Veranlassung der in dem Dorfe Sarnow im Kreise Anklam unter dem Rindvieh zum Ausbruch gekommenen Lungenseuche hat die Großherzoglich mecklenburg-strelitzsche Regierung die ganze Landesgrenze gegen die Uckermark und Pommern hinsichtlich der Ein- und Durchführung von Rindvieh aller Art, sowie der rohen Theile von geschlachtetem oder gefallenem Rindvieh bis auf Weiteres gänzlich abgesperrt und die Ein- und Durchführung jener Gegenstände mit einer Strafe von 5 bis 50 Thlr. Gold bedroht.

— Die in jüngster Zeit wegen Besprechung der Regentschaftsfrage confiszirt gewesenen Zeitungen sind jetzt nach und nach alle wieder freigegeben, — — mit Ausnahme der „Vossischen", welche sogleich die mit Beschlag belegte Nummer nachträglich und zwar mit Weglassung des bedenklichen Artikels brachte.

— Die Abendnummer der „Zeit" desavouirt die von einigen Zeitungen gebrachte Nachricht, als sei neuerdings auf höhere Veranlassung die Erörterung der Regierungsfrage als ein zulässiges Thema anerkannt worden, und das ministerielle Blatt bringt das bis jetzt einzige darüber erfolgte Cirkular des Ministers des Innern vollständig zur Kenntniß. In jenem Cirkular werden sämmtliche Regierungs-Präsidien angewiesen, „darüber zu wachen, daß diese Erörterungen nicht zur leidenschaftlichen Erregung und Aufreizung der Gemüther u. s. w. ausgebeutet werden." Wo die Discussion sich zur Verletzung der Ehrfurcht gegen Se. Majestät den König oder zu Aufreizungen gegen die Regierungshandlungen verirren sollte, sei gegen die betreffenden Blätter nach Maßgabe der Bestimmungen des Preßgesetzes vom 12. Mai 1851 vorzugehen. — Das Cirkular ist vom 24. September datirt.

Wien, 1. October. (K. Z.) Rücksichtlich des triester Lloyd vernimmt man, daß derselbe sich mit aller Macht rüstet, um der Concurrenz der russischen Gesellschaft mit Erfolg begegnen zu können. Wie es heißt, beabsichtigt die Gesellschaft, ihre Preise herab zu setzen und andere Erleichterungen zu treffen, was vermuthen läßt, daß sie eine Erhöhung der ihr vom Staate bereits bewilligten Subvention mit Sicherheit erwartet.

— Ihre Majestät die Kaiserin, welche sich fortwährend des besten Wohlseins erfreut, wird am Sonnabend in Laxenburg die erste Ausfahrt machen. Das Befinden des Kronprinzen läßt nichts zu wünschen übrig.

Gotha. (A. G.) Der vom 20. bis 24. hier versammelte Congreß deutscher Landwirthe, dessen Berathungen eine so ernste Weihe umgab, wie wir sie bei einer ähnlichen Versammlung noch nicht gesehen, hat folgende Beschlüsse gefaßt:

1) Der Congreß erklärt sich für Gewerbefreiheit und erwählt eine aus 3 Mitgliedern bestehende, durch Cooptation zu verstärkende Commission, welche einen durch den Druck zu veröffentlichenden Bericht über die Zustände und Gesetzgebung des Gewerbewesens in den verschiedenen deutschen Ländern dem nächsten Congreß erstattet.

2) Der Congreß empfiehlt dem deutschen Volke die von Schulze-Delitzsch begründeten Vorschußkassen und Rohstoffvereine, namentlich die mit solidarischer Haftbarkeit, zur Nachahmung.

3) Der Congreß wählt eine aus 3 Mitgliedern bestehende Commission, welche einen Finanz-Zolltarif-Entwurf ausarbeitet, und der

ständigen Deputation des Congresses unterbreitet, welche zu entscheiden hat, ob derselbe schon auf die Tagesordnung des nächsten Congresses zu setzen sei.

Eine ständige Deputation, betraut mit der Leitung der Angelegenheiten des Congresses bis zur nächsten Generalversammlung (welche zu Frankfurt a. M. stattfinden soll) wurde gewählt, bestehend aus den Herren Lette aus Berlin, Präsident, Schulze-Delitzsch, Benningsen aus Hannover, Braun aus Wiesbaden, Pikford aus Heidelberg, Finanzrath Hopf aus Gotha und durch Cooptation mit den Herren Präsident Platow aus Berlin, Webermeister Rewitzer aus Chemnitz und Dr. Georg Varrentrapp aus Frankfurt ergänzt.

In die Commission wurden gewählt: Böhmert, Lammers aus Hannover, Braun aus Wiesbaden; in die Zollcommission Prince-Smith, O. Michaelis und Dr. Wolff aus Stettin.

England.

London, 2. October. Die hier erscheinende „Londoner Deutsche Zeitung“ enthält in ihrer heutigen Nummer eine Ansprache „An die Wähler für die bevorstehenden Wahlen des Hauses der Abgeordneten in Preußen.“

— (Schles. Ztg.) In Cardiff in Wales kam unlängst ein Güterzug aus Newport in hellen Flammen stehend auf die Station gebraust. Der letzte Wagen des Zuges, der 8 oder 10 Widder enthielt, war durch Unvorsichtigkeit eines Rauchers in Brand gerathen. Die armen Thiere schmorten bei lebendigem Leibe und ihr Fett rann wie siedendes flammendes Oel auf die Bahnschwellen herab. Mit Noth wurde größeres Unglück verhütet.

Frankreich.

— Paris, 1. October. Der durch das Gerücht in Aussicht gestellte baldige Besuch des Kaisers Alexander in Paris soll jetzt schon bis zum Frühjahr künftigen Jahres verschoben sein. — Marschall Pelissier, welcher gestern von London hier eingetroffen, ist in St. Cloud sehr herzlich und wohlwollend empfangen. Der Herzog wird sich am 12. Oct. vermählen und alsdann wieder nach London, woselbst er sich sehr beliebt gemacht und zu Gunsten der französisch-englischen Allianz so bedeutend gewirkt, zurückkehren.

Heute fand auf dem Marsfelde die Kaiserliche Revue Statt. Die Truppen bestanden aus zwei Infanterie-Divisionen, zwei Husaren-Regimentern, zwei Jäger-Bataillonen und einem Artillerie-Regimente. Schlag Drei fand sich der Kaiser von einem glänzenden Stabe umgeben, auf dem Marsfelde ein. Dem Kaiserlichen Zuge folgten die Kaiserin und der Kaiserliche Prinz im offenen Wagen. Eine große Menschenmenge hatte sich eingefunden, um dem militärischen Schauspiel beizuwohnen. Das Defilé, dem die Kaiserin vom Balkon der Militärschule aus zusah, begann gegen 4 Uhr. Gegen 4½ Uhr war die Revue zu Ende. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich hierauf nach den Tuilerien und von dort nach St. Cloud.

— Die russische Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat in Frankreich neue Schraubendampfer acquirirt. — Dem gesetzgebenden Körper soll in der nächsten Session ein Credit für das Portefeuille für Algerien und die Colonien zur Bewilligung vorgelegt werden, nach der Vorlage sind für den Prinzen-Minister als solchen 120,000 Frcs. Gehalt von der Regierung verlangt, (außer seinem Gehalt als Prinz von 300,000 Fr. jährlich).

Paris, 2. Oktober. Der Kaiser ist heute nach Chalons abgereist.

— Der heutige „Moniteur“ enthält ein Decret, durch welches die mittelst Decrets vom 22. September 1857 festgesetzte Frist, bezüglich verschiedener Maßnahmen für die Einfuhr von Getreide und Lebensmitteln bis zum 30. September 1859 verlängert worden ist.

Paris, 3. Oktober. Der heutige „Moniteur“ theilt mit, daß gestern die Ratificationen des Vertrages in Betreff der Donaufürstenthümer im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ausgewechselt worden seien. — Durch Circulair des Direktors des Zollamtes wird darauf aufmerksam gemacht, daß jedes Inserate aufnehmende Journal zur Stempelzahlung verpflichtet sei. — Der Kaiser ist in Chalons eingetroffen.

Rußland.

— Von Interesse in dem Verwaltungs-Bericht des Königreichs Polen sind die Angaben über die Criminal-Statistik. Einschließlich 16,521 aus dem vorigen Jahre rückständig gebliebener Sachen, kamen 57,736 oder 20,277 weniger als im Vorjahr zur Kenntniß der Gerichte. Darunter befanden sich 2388 gegen die Ordnung der Verwaltung (darunter directer Widerstand und Ungehorsam, Beleidigung von Beamten u. s. w.), 714 Vergehen im Dienst, 2570 Polizeivergehen, 22,523 Vergehen gegen Leben, Gesundheit, Freiheit und Ehre von Privatpersonen, 22,398 Vergehen gegen das Eigenthum (unter den ersteren 150 Todtschläge mit und 181 ohne Vorbedacht), 141 Meineide, 44 Fälle von Kirchenraub. Nach der Gesammtzahl der Einwohnerschaft berechnet, kamen auf 100 Christen 14 und auf 100 Juden 20, die sich eines Vergehens schuldig gemacht (wobei jedoch nicht zu übersehen ist, daß die Juden noch besonderen Polizeigesetzen unterliegen).

Türkei.

(K. Z.) In Triest traf am 30. September die Post aus Constantinopel vom 25. September ein, wonach Lord Stratford de Redcliffe bereits einen Besuch bei der hohen Pforte gemacht und der Sultan ihm eine auf den 25. anberaumte Audienz bewilligt hatte.

— Aus Alexandria, 22. September, wird gemeldet, der „Lucifero“ habe die Nachricht gebracht, daß in Dscheddah und Mecca ein Aufstand ausgebrochen sei, in welchem mehrere türkische Soldaten umgekommen sein sollen.

Belgrad, 15. September. (Z.) In der heutigen Sitzung des serbischen Senates wurde endlich die Einberufung der Skuptschina (National-Versammlung) für den 16. Okt. beschlossen.

Amerika.

New-York, 18. September. (K. Z.) Die Nachrichten aus Utah reichen bis zum 20. August. Die Indianer verhielten sich ruhig. Brigham Young hatte sich versteckt. Er fürchtete dem Vernehmen nach die Rache der Mormonen wegen gewisser von ihm gemachter Enthüllungen. Die Mormonen kehrten nach der Stadt am Salzsee zurück und gingen wieder ihren gewöhnlichen Geschäften nach.

— Gestern fand in der Nähe von Richmond ein Zweikampf zwischen Herrn Jennings Wise, Redacteur des „Enquirer“, und dem Congreßmitgliede Sherrad Clemens statt. Letzterer, welcher der Herausfordernde war, erhielt eine Wunde in den Schenkel.

— In New-Orleans richtet das gelbe Fieber noch immer große Verheerungen an, die Zahl der Todesfälle beläuft sich täglich auf 60 bis 70.

Asien.

Aus Teheran wird, jedoch ohne Angabe des Datums und in sehr unbestimmter Fassung, gemeldet, daß der Sadrazam, jener Premier-Minister, der bisher allmächtig war, gestürzt wurde und mit seinen zwei Söhnen überwacht wird, so wie, daß Feruk Khan wahrscheinlich zu dessen Nachfolger erhoben werden wird. Der russische Einfluß in Persien würde dadurch seine Allgewalt verlieren: der gestürzte Sadrazam war in allen Hauptfragen ein Mann des Czaaren.

Danzig, den 4. October 1858.

—n.— Die gestern von der christkatholischen Gemeinde, unter Zuziehung des Herrn Czersky im Saale der Gewerbeausstellung abgehaltene kirchliche Feier gewährte in mancher Beziehung ein hohes Interesse. Schon die zur Kirche umgewandelte Localität war bei dieser Feierlichkeit eigenthümlich anzuschauen. Die Maschinen und Instrumente waren daraus verschwunden und nur einiger Blumenschmuck in der Nähe des Altars geblieben. Die kleine Orgel, auch bis dahin ein Gegenstand der Gewerbeausstellung, war zum Kirchendienste eingeweiht worden, indem sie zur Begleitung der Choräle wie zur Liturgie diente. Letztere wurde von einem vortrefflichen Sängerchor sehr exakt ausgeführt und besonders machte das schöne Kreuzer'sche Männerquartett „Das ist der Tag des Herrn“ einen erhebenden Eindruck. Die sehr umfangreiche Predigt selbst hatte die Austreibung aus dem Tempel (Evangelium Lucä, V. 41 ff.) zum Thema genommen. — Eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft wohnte der ganzen Feier bei, welche außerdem den Beweis lieferte, daß grade in Danzig die deutschkatholische Gemeinde von einem sehr starken, festen Band der Brüderlichkeit zusammengehalten wird.

□ Es ist sehr aufgefallen, daß beim letzten Quartalswechsel fast alle Gehalte an hiesige Beamte, wie auch an Militair in neuen sächsischen Vereinsthalern ausgezahlt worden sind. Wir erfahren, daß darin zwischen der Preußischen und Sächsischen Regierung eim Umtausch stattgefunden hat, indem dafür nach Sachsen Preußisches Geld gegangen ist. Ohne Zweifel liegt dieser Maßregel die Absicht zum Grunde, die Vereinsmünze im täglichen Verkehr populär zu machen.

*— Heute beginnt die Schwurgerichts-Periode im neuen Gerichtsgebäude unter Vorsitz des Appellationsgerichtsrath Broede. Die in der heutigen Sitzung vorkommenden Fälle betreffen den Arbeiter Kleist wegen Diebstahls und den Knecht Grabowski wegen vorsätzlicher Körperverletzung.

⊙ Danzig, den 4. Oktbr. Welche Vortheile möglichst niedrige Portosätze nicht allein dem correspondirenden Publikum, sondern auch dem Post-Institut durch Steigerung der Einnahmen gewähren, das haben seit Ermäßigung der Brieftaxe die amtlichen statistischen Mittheilungen der Preußischen Postverwaltung hinreichend bewiesen. Die desfallsigen Mittheilungen pro 2. Quartal c. ergeben gegen denselben Zeitraum des vorigen Jahres eine Vermehrung von 1,460,368 Stück inländischer Briefpost-Gegenständen, 195,533 Stück Geldsendungen und 253,422 Stück Packet-Sendungen; überhaupt wurden befördert 19,482,788 Stück inländische Briefe, 1,525,095 Geldsendungen, 2,757,729 Packete. Dagegen hat sich bei den Postvorschuß- (Nachnahme-) Sendungen eine Verminderung von 31,187 Stück ergeben.

Bekanntlich unterliegen diese Sendungen einer so enorm hohen Portotaxe, daß Kaufleute 2c., welche sehr oft in die Lage kommen, der Kürze wegen Beträge für Waaren auf diese Weise einzuziehen, häufig des hohen Portos wegen davon abstehen müssen; auch werden solche Sendungen nicht selten am Bestimmungsorte nicht angenommen, selbst wenn die Entnahme von Postvorschuß verlangt war.

Ein Brief mit 10 Thlr. von Danzig nach Königsberg kostet 3 Sgr. wenn das Gewicht unter 1 Zoll-Loth beträgt, wird aber derselbe Betrag durch Postvorschuß eingezogen, so beträgt das Porto 22 Sgr.; eine Packetsendung bis 8 Pfund mit 20 Thlr. Werth-Angabe kostet aus und nach demselben Orten 5 Sgr., bei 20 Thlr. Postvorschuß aber 34 Sgr.

Bei der bekannten Fürsorge des Herrn Handels-Ministers für jede mögliche Erleichterung und Förderung des Verkehrs darf wohl nicht bezweifelt werden, daß das Porto für diese Sendungen, für welche die Postverwaltung keinerlei Garantie übernimmt, wie dies bei Geldsendungen der Fall, recht bald angemessen, und von 2 Sgr. pro Thlr. etwa auf den innerhalb des Postvereinsgebiets bestehenden Satz von ½ Sgr. p. Thlr., (außer dem Brief- resp. Packet-Porto) ermäßigt werden wird.

Eine Petition dieserhalb dürfte gewiß von Erfolg sein.

)(Im Monat September sind neue Pässe ausgefertigt worden 92 Stück, darunter für das Ausland 61 Stück, Wanderpässe 23, Reiserouten 16, Paßkarten 52, Seepässe 239 Stück. Visirt sind: Pässe 1999, incl. Flößer 1629, Wanderpässe 247.

— Der „E. A.“ schreibt aus Elbing, daß die dortigen Eisen- und Maschinen-Fabriken ihren Geschäftsbetrieb eingeschränkt und eine Anzahl ihrer Arbeiter entlassen haben. Auch für die Zurückgebliebenen hat sich der Arbeitsverdienst erheblich verringert.

* Die in No. 104 unserer Zeitung gegebene Nachricht von einem Waldbrande in dem vom Kaufmann Eisenstädt von der Stadt Stuhm gekauften Walde, berichtigen wir dahin, daß der Brand nur unbedeutend gewesen, und nur einen Schaden von ca. 50 Thlr. angerichtet haben soll.

* Heute Vormittag fand die feierliche, mit einem Aufzug begleitete Verlegung der Tischlergesellenherberge von der Tischlergasse nach der Töpfergasse statt. Der lange ca. 350 Mann starke Zug, welchem die neue prächtige, rothseidene Fahne vorangetragen wurde, bewegte sich über die Dämme, die heil. Geistgasse, Kohlengasse, Junker- und kl. Mühlengasse nach dem Gewerkhause, wo den Meistern ein Hurrah gebracht wurde, welches dieselben aus den Fenstern kräftig erwiederten. Von da nahm der Zug seinen Weg durch die Schmiede- und Holzgasse nach der Töpfergasse, wo andere Gesellen-Gewerke ihm mit Fahnen entgegenkamen. Das Schild wurde unter klingendem Spiel der Musik und dem Schwenken der Fahnen angebracht. Abends soll ein Ball die Festlichkeiten beschließen.

* Am 1. d. M., Nachmittags 2 Uhr lief Sr. Maj. Schooner „Frauenlob“ unter Kommando des Lieutenants zur See erster Klasse Koehler in den Hafen von Neufahrwasser ein und legte am 2. bei der Königl. Werft an, um mit der Abtakelung zu beginnen und in den nächsten Tagen außer Dienst gestellt zu werden.

*** Gestern Nachmittag ist die Walburgis von Veendamm, Capitain J. R. Valdhais, mit Holz von hier nach London bestimmt, bei Rügenwalde gestrandet.**

* Der den Verkehr zwischen Danzig und Königsberg unterhaltende Seedampfer „Express“ hat seine regelmäßigen Touren begonnen und ist heute früh bereits nach Königsberg in See gegangen. — Der zwischen Stettin und hier coursirende Dampfer „Colberg“, der trotz der heftigen Stürme seine Fahrten nicht unterbrochen hat, ist gestern hier eingekommen und geht den 6. wieder in See.

Der zwischen Stolp und Stettin gehende Dampfer „Stolp“ hatte vorgestern unsere Bucht bei Hela vor Nothhafen suchen müssen und hatte dort geankert.

(Theater.) „Der beste Ton“ und „Ein gebildeter Hausknecht“ waren berufen, am Sonntag ein äußerst zahlreiches und animirtes Publikum zu versammeln. Das alte, in seinen Schablonen-Characteren und seiner etwas Iffland'schen Hausmoral ein wenig fadenscheinig gewordene, immerhin aber gut und praktisch gearbeitete Töpfer'sche Lustspiel erfreute uns durch eine im Ganzen lebendige Darstellung, an der wir am meisten das frische Zusammenspiel zu rühmen haben. Als neues Mitglied wurde uns nur Fräulein Frohn in der Rolle der Louise vorgeführt. Von der Natur mit sehr angenehmen Mitteln ausgestattet, bedarf die wie es scheint sehr junge Dame noch großer Uebung, um in Haltung und Bewegung zu jener Sicherheit zu gelangen, welche dem Edelstein ihres hübschen Talentes die richtige Fassung zu verleihen hat. Eine reine, natürliche Sprache, fern von jeder Manierirtheit und ein inniger gefühlswarmer Ton, das sind Vorzüge, welche eine größere Verwerthung der vorhandenen Fähigkeiten sehr wünschenswerth machen. Als Leopoldine erndtete Frau Dibbern reichen Beifall, der auch durchgängig der Aufführung des Stückes gespendet wurde. War es auch grade nicht der beste Ton, der in dem „gebildeten Hausknecht“ herrschte, so verhalf doch die sehr tüchtige Darstellung der Titelrolle durch Herrn Götz, der überaus trostlosen und inhaltleeren Farçe zu einem leidlichen — wenn auch sehr sonntäglichen Erfolge.

(Polizei-Bericht.) Vom 2. bis 4. October sind in das Polizei-Gefängniß eingeliefert: drei Observaten wegen Diebstahls, ein Schlossergeselle wegen Excesses, zwei Arbeiter wegen Obdachlosigkeit, ein Feuermann wegen Unterschlagung fremden Geldes, ein Knabe wegen Messerstechens.

Provinzielles.

Thorn. (G. G.) Am 29. September wurden die irdischen Ueberreste eines tüchtigen Mitbürgers und Geschäftsmanns, des Königlichen Commerzienraths Joh. Mich. Schwartz — er starb am 26., 75 Jahre alt, an einer Lungenlähmung — unter allseitiger Betheiligung der hiesigen Bevölkerung zur Ruhe bestattet. Er war Mitglied des altstädt. Kirchenraths und hatte in Folge dessen zu Ehren des Verschiedenen in der evangelischen altstädt. Kirche ein feierlicher Trauergottesdienst statt.

Aus Tilsit, 1. Oktober wird der „K. H. Z.“ von zwei Feuersbrünsten am 27. und am 1. Oktober berichtet, welche letztere 2 Wohnhäuser und 4 Wirthschaftsgebäude auf der Freiheit — Ragniter Straße, zerstört hat. Unter dem Schutt eines dieser Wirthschaftsgebäude hat man einen weiblichen Kopf und die Knochen eines menschlichen Körpers gefunden.

* Bromberg, 4. Oktober. Am Sonnabend gab hier Herr Charles Hinné mit seiner Kunstreiter-Gesellschaft bei gut besetztem Hause seine erste Vorstellung.

⊙ Königsberg, 2. Oktober. Der Herr General-Post-Director Schmückert wird in Begleitung des Herrn General-Post-Inspector Philippsborn morgen hierselbst eintreffen und in dienstlichen Angelegenheiten einige Tage in hiesiger Stadt verweilen.

---

* Fromme Wünsche eines Urwählers!

Die Hauptschwierigkeit des Continents, corporative Verbände, wie sie die Unterlage des englischen Unterhauses an Stelle der Stimmscheidung nach Berufs- oder Besitz-Klassen bilden, zu schaffen und somit das zusammenzuhalten, was sonst in Klassenhaß und Clubwesen sich auflöst, was Toleranz und Gemeinsinn, Achtung vor andern Meinungen, Interessen und Lebensstellung auf dem Boden der fest verbundenen Commune wachsen läßt, was das genossenschaftliche Leben der Kreisen. Städte weiter entwickelt, — war in Preußen bis zum Jahre 1848 schon gelöst und zwar gerade da, wo die Aufgabe am schwierigsten ist und selbst in England am mangelhaftesten erfüllt wird, im Städtewesen. — In den älteren Provinzen hatte die Städteordnung von 1808 die Grundsätze der Selbstverwaltung ganz anders verwirklicht, als alle Nachgebilde der französischen Municipalverfassung und diese selbst. In Preußen war 1848 in den Städten schon ein Gefühl gemeinsamer Pflichten, Bewußtsein der Zusammengehörigkeit, corporatives Leben vorhanden.

Dies haben wir seitdem zerstört, die alten Bezirke und Zusammenhänge für die städtische Vertretung aufgelöst, die alten Wählerschaften in 3 Klassen zerschnitten, dann mosaikartig wieder zusammengesetzt, und glauben nun, daß diese zusammenhangslosen Massen von 2 zu 2 Jahren zusammentretend, ein Selfgovernement und eine bessere Wahlkörperschaft bilden werden.

Einen gleichen Auflösungsprozeß haben unsere Landrathskreise erlitten, wir haben angefangen, sie mit Rücksicht auf die zu wählenden Personen zusammen zu setzen oder zu trennen.

Wir haben nicht bloß das wirkliche vorhandene Gemeindeleben aufgelöst, sondern ebenso die Grundlage einer parlamentarischen Verfassung beseitigt.

Nach dem Verschwinden wirklicher „organischer“ Einheiten sind damit unsere Wahlkörperschaften auf den Gegensatz von Stadt und Land, Grundrente und Capital, Reichthum und Armuth, Besitz und Arbeit basirt und für die gelösten Glieder bleibt nur übrig ein Zusammentreten der Gesellschaftsgruppen. Die Gefahren dieses Zustandes sind noch verdoppelt durch die Form der Stimmabgebung. Wo die Wahlen aus alten corporativen Verbänden hervorgehen, ist die öffentliche Stimmgebung die rechte; wo der corporative Verband fehlt, wo die Klassen der Gesellschaft oft feindselig unter dem Namen von Parteien einander bekämpfen, ist die geheime Stimmgebung die letzte Schutzwehr gegen Klassenhaß, Leidenschaft, Gewalt und Uebermuth des Stärkeren. Das öffentliche Stimmrecht ist hier eine zweischneidige Waffe. Denn wer der Stärkere ist, bestimmt sich durch die Vereinigung von gereizten Gesellschaftsgruppen!

Handels-Zeitung.

Soeben (4 Uhr) ist uns folgende telegraphische Depesche zugegangen:

Berlin, 4. October, 1 Uhr 21 Minuten Nachmittags.
Hamburg, Montag.

Das Schiff „Pemberton" von Virginien nach Bristol bestimmt, berichtet, daß das Hamburger Postdampfschiff „Austria", welches den 1. September von Newyork ausgelaufen, am 13. d. in Feuer aufgegangen sei. Der „Pemberton" begegnete dem Schiffe „Lotus", nach Halifax bestimmt, mit 18 Geretteten; eine französische Bark hat 50 Personen gerettet. Näheres ist noch unbekannt. Der Capitain Heydtmann ist ertrunken. Am Bord befanden sich 500 Menschen.

Berlin, 4. October, 2 Uhr 28 Minuten Nachmittags. Weizen stille, 50—76 Thlr. n. Qual. — **Roggen fester, loco** 42¾, **September** 42, **October** 42¾, **November-Dezember** 46¼ **Thlr. — Spiritus schwankend,** 17⅝ **Thlr. — Rüböl** 14½ **Thlr. Br.**

An der Fondsbörse günstigere Stimmung, bei festeren Coursen — Staatsschuldscheine 84¾. — **Preuß.** 4½% **Anleihe** 101. **Westpreußische Pfandbriefe** 3½% 81¼. **Franzosen** 177¾. **Norddeutsche Bank** 88¼. **Oesterreichische National-Anleihe** 83⅞.

Monatsbericht der Strom-Polizei-Inspection pro Sept. c.

Vom 1. bis ultimo September c. sind gestern abwärts hier angekommen:

113 Oderkähne,
14 Jodwigen,
16 Jachten,
6 Dubasse,
12 Galler,
12 Gabarren,
18 Dampfboote,

in Summa 218 Stromfahrzeuge.

45 Traften	Balken,	17,557 Stück,	
41 „	Rundholz,	10,239 Stück,	
2 „	Planken,		92 Last,
88 Traften,		27,796 Stück,	92 Last.

Bemannt mit 231 Stromschiffern, davon 18 aus Polen, 1 aus Rußland, 5 aus Galizien. 871 Flößer und Knechte, davon 51 aus Polen.

Die hergebrachten Ladungen bestehen in: 1258 Last Weizen, davon 628¾ aus Polen; 860 Last Roggen, davon 278 aus Polen; 26¾ Last Gerste; 6¼ Last Hafer; 103½ Last Erbsen, davon 36 aus Polen, 324¼ Rübsen und Raps, davon 25 aus Polen. 4724 Ctr. Stückgut, 401 Ctr. Lumpen, 371½ Ctr. Thierknochen, 309 Ctr. Hanf, 1320 Ctr. Schießpulver, 335 Schock Stäbe, 10,000 Stück Dachpfannen, 267,130 Stück Mauersteine, 2,589 Stück Käse, 197 birkene Tielen, 175 Ohm Spiritus, 34 Tonnen Bier, 4 Tonnen Essig, 532 Klafter Klobenholz, 415 Schock eichene Stäbe, 100 Schock Bandstöcke, 3,689 Stück eichene Balken.

* **Memel**, 29. September. (Schröder Lund). Das Wetter fängt an herbstlich zu werden.

Nach **Roggen** ist Frage gewesen, zur sofortigen Verschiffung und da die Preise anderwärts wiederum gestiegen, so mußte man auch hier höher bezahlen.

Sonst keine nennenswerthe Aenderung.

Von norwegischen Vaar-Heringen ist in den letzten Tagen starke Zufuhr gewesen. Gute reelle große Waare holte Mk. Bco. 14. 8 pr. To., theils gegen baar, theils gegen Roggen zum contanten Preis; etwas Laasefild wurde dabei Mk. Bco. 13. 8 pr. To. mitgenommen.

Ausfuhr: Roggen 120—125 ℔ 260—280 fl. Gerste 102—108 ℔ 235—255 fl. Hafer 200—220 fl. Schlagleinsaat 480—590 fl. Flachs, Wilna-Kron pr. Stein 126—128 Sgr, do. 4 Brand do. 110—112 Sgr., do. Neustädter Nr. 1 do. 65—70 Sgr.. Leinkuchen pr. Ctr. 78—80 Sgr. Knochen pr. Ctr. 40—42½ Sgr. Lumpen pr. Ctr. 4½ Rt.

Einfuhr: Heringe, norw. Vaar- pr. To. unverst. 7½—7⅔ Rt., do. Küsten, 2 Adler 5¼ Rt. Salz, St. Uebes pr. Last 12—13 Rt., do. Torrevieja pr. Last 12—12½ Rt., do. Liverpool 11½—12 Rt. Steinkohlen pr. 2 Schfl. To. 11—13 Sgr. Dachpfannen pr. Mill. 12 Rt.

Frachten: 13 s 6 d pr. Load nach London, 12 s pr. Load nach Dublin, 26 s pr. Ton Lumpen nach Leith oder Grangemouth, 15 s 6 d pr. Load flache Sleeper nach Southampton, 13 s 9 d do. do. nach London, 13 s pr. Load Holz nach Hull, 7½ Ld'or. Rt. pr. Last Roggen nach der Weser, 14½ fl. pr. Last Holz nach Amsterdam, 12 s 9 d pr. Load Holz nach Leith, 12 £ pr. Mille Pipenstäbe nach London.

Angekommen bis 29. d. Mts. 687 Schiffe.
Ausgegangen bis 29. d. Mts. 665 Schiffe.
Wind: W. **Seegatttiefe:** 12' 2" Rheinl.

Producten-Märkte.

Danzig, 4. October 1858. **Bahnpreise.**

Weizen alter frischer 120/3—136 ℔ nach Qualität von 50/52½—87½ Sgr.
Roggen 124—130 ℔ von 45—48 Sgr.
Erbsen von 65—72½ Sgr.
Gerste kleine und große 100/110—118 ℔ von 40/48—54 Sgr.
Spiritus 14⅔ Rt.

Getreidebörse. Matte und flaue Stimmung und Mangel an Käufern für **Weizen**, mühsam wurden ca. 30 Lasten frische Qualität gehandelt, 118 ℔ ord. fl. 285, 123/4 ℔ hell aber krank fl. 360, 128 ℔ sehr krank fl. 362½ fl., 128/9 ℔ bunt ziemlich gesund doch ordinair im Korn fl. 435, 131 ℔ hell aber krank fl. 435, 132 ℔ fein und hell mit Auswuchs fl. 456, 135 ℔ hochbunt glasig fl. 492½.

Roggen mit 48 Sgr für 130 ℔ bezahlt.

111 ℔ kleine gelbe Gerste 44 Sgr, 116 ℔ große desgl. 49 Sgr.

Spiritus zu 14⅔ Rt. gemacht, und dazu noch Verkäufer.

* **Elbing**, 1. October. Witterung warm mit einigen Regenschauern. — Wind: Westen.

Die Zufuhren von **Weizen** sind stärker als bisher, und da die Kauflust schwach ist, so haben die geringen und Mittelgattungen im Preise nachgegeben. — **Roggen** ist bei mäßiger Zufuhr ebenfalls etwas im Preise gewichen, mit Auswuchs besetzter nicht mehr mit 1 Sgr. Preis-Rückschlag, gegen gesunden, zu placiren. Die übrigen Getreidegattungen sind ziemlich unverändert im Werthe.

Spiritus schwach zugeführt und im Preise gewichen.

* **Bromberg**, 1. October. Witterung: hell und sonnig. Temperatur: früh + 8°, Mittags + 14° Wind: West. Heute Vormittag stellte sich nach langer Zeit etwas Regen ein, war jedoch nur von kurzer Dauer. Für das Aufgehen der Saaten wird allgemein Regen gewünscht, dagegen kommt dies trockne Wetter der Kartoffel-Werbung sehr zu statten. Ueber den Ertrag und die Güte der Kartoffeln hört man nur Lobendes.

Getreide-Zufuhren waren in dieser Woche fortgesetzt mittelmäßig. Ganz gesunder Weizen ist selten, der meiste ist mit Auswuchs gemischt, auch kommen total ausgewachsene Posten zu Markt.

Von **Gerste, Erbsen** und **Hafer** wurde nichts zugeführt, ebenso von **Rübsen** und **Raps**. **Spiritus** 15¼ Rt.

Die Netze leidet noch immer an Wassermangel und können Schiffe mit mehr als 30 Wispel auf derselben schwer schwimmen.

Fracht nach Berlin 6 Rt., nach Stettin 5 Rt. pr. 25 Scheffel.

Hamburg, 2. Oktober. (Getreidemarkt.) **Weizen** und **Roggen** nur kleine Consum-Umsätze zu schleppenden Preisen. **Oel** fester, pro Oktober 26⅞, pro Mai 28. **Kaffee** stille.

Köln, 2. Oktober. **Weizen** höher, ohne Sack 200 ℔ effect. 6⅚ Rt. B.; 234 ℔ mit Gewicht von 88 ℔ pr. Schfl. altes Gewicht November 7¼ Rt. B., 7 1/12 G.; März 1859 ohne Sack per 200 ℔ mit Gewicht von 82 ℔ per Scheffel 6⅚ Rt. B., 6¾ G. — **Roggen** höher, ohne Sack 200 ℔ effect. 4⅔—5 Rt. B., Novbr. 4—17 Rt. B., 4½ bez. u. G.; März 1859 5 1/12 Rt. B., 5 bez u. G., Mai 1859 5¼ B., 5—4 G. — **Gerste** ohne Sack 200 ℔ oberländ. effect. 5⅔ Rt. B. — **Hafer** ohne Sack 200 ℔ alte 6 Rt. B., neue 5¼ Rt. B. — **Rüböl** höher, mit vielem Umsatz, 100 ℔ mit Faß in Partien von 100 Ctr. 16 Rt. B., October 256 ℔ altes Gew. 37⅜ Rt. B., 37¼—⅜ bez.; ¼ G., Mai 1859 100 ℔ mit Faß 16 1/10 Rt. B., 16 bez. — **Spiritus** höher, exportfähiger 80 % Tr. 100 Qrt. mit Faß in Partien von 3000 Qrt. 17 2/10 Rt. B.

Berlin, 2. October. (Victor Werckmeister.) Obgleich Zufuhren seit meinem letzten Bericht keine größeren Dimensionen angenommen haben, zeigte sich dennoch bei allen Artikeln eine überwiegende Verkaufslust, die durch Trägheit des Consumos nur noch mehr Nahrung findet. Vom 30. v. Mts. bis heute wurden am Landmarkt zugeführt: 63 W. Roggen, 11 W. Weizen, 121 W. Gerste, 158 W. Hafer. Für Roggen bezahlte man nach Qual. incl. Gewicht per 25 Scheffel 47—48, 44—45, 45—48 Thlr. Weizen offerirter und williger erlassen nach Bonität unter gleichen Bedingungen 63—74 Thlr., letzterer Preis für gelben Ukermärker. Für alte helle Gerste bleibt gute Frage und fordert man dafür bis 42 Thlr. Man bezahlt 33, 30—32 und 31—34 Thlr. nach Beschaffenheit; ordinaire Sorten waren am stärksten zugeführt. Hafer unterlag ebenfalls der Conjunctur und sind Preise durchschnittlich 1 Thlr. billiger zu notiren. Bezahlt wurde 26—31, 24—31, 25—32 Thlr. nach Beschaffenheit, wobei bessere Waare den Vorzug genoß. Die Zufuhren sämmtlicher Gattungen Getreide bestehen meist aus Oderbrücher und Ukermärker Waare.

Heu per Ctr. 25 Sgr. bis 1 Thlr. 17½ Sgr. Stroh nach Beschaffenheit per Schock 9—10½ Thlr.

Die von allen Seiten einlaufenden flauen Berichte konnten nur dazu beitragen eine noch deprimirendere Stimmung hervorzurufen und die sich sowohl in Roggen als Weizen Geltung verschaffte. Man bezahlte für guten schweren Roggen 80/81pfd. 40½ Thlr., 76 7/10—79pfd. fehlerhaften 40 Thlr., 76 7/10—80/81pfd. nach Beschaffenheit 41/42 Thlr. gefordert.

Weizen wird in untergeordneter und mittel Waare ziemlich stark offerirt, während feine polnische Waare nur in kleinen Posten zu haben ist. Man bezahlte nach Qualität gelben poln. besetzten 49/52 Thlr., schlesischen und leichten Ukermärker bis 62 Thlr., bunten poln. neuen 65/71 Thlr., hochbunten poln. altes Gewächs aufwärts bis 76 Thlr. bez., alles per 84pfd. Hafer, namentlich Termine matter, pr. diesen Monat 27¼—27 Thlr. bez., Br. u. Gd., pr. 47 Pfd. Frühjahr 1859 29—28⅝ Thlr. bez. u. Gd., pr. effectiv 28/33 Thlr. nach Beschaffenheit. Gerste 75/76pfd. 44 Thlr. bez., große untergeordnete Qualitäten von 31 Thlr. ab. Erbsen fehlen, sowohl in Futter als Kochwaaren.

Nach der Börse:

Roggen loco wie Termine höher bezahlt, loco nach Qualität 41¾—42 Thlr. pr. 76 7/10pfd. schwimmend, 82/83pfd. Bromberger Abladung 42½ Thlr. bez., 41¾ Thlr. Gd., 42½ Thlr. Br., Octbr. 41¾ Thlr., Weizen ziemlich unverändert. Alter gelber Pomm. und Ukermärker 70—71 Thlr. bez. pr 84pfd., weißbunter poln. 76 Thlr. pr. 84pfd. Hafer. Kleinigkeiten 51pfd. pr. 26 Schfl. 33 Thlr. bez.

Rüböl loco 14½ Thlr. Br. Leinöl 12½ Thlr. Br.

Spiritus loco ohne Faß 17½ Thlr. bez., October 17⅔ a ⅜ Thlr. bez.

Amsterdam, 1. Oktober. **Weizen** bei Kleinigkeiten verkauft. — **Roggen** flau und nur zum Verbrauch verkauft. — **Kohlsamen** fest doch ohne Handel. — **Leinsamen** ohne Handel. — **Gerste** niedriger verkauft. — **Rüb-** und **Leinöl** gleich und auf Lieferung nicht williger und um 4½ Uhr wie folgt verkauft: Rüböl auf 6 Wochen 42¼ fl.; effect. 41 fl.; Oct. 40¼—41—40½ fl.; Nov. 41—41½—¼ fl.; Dec. 41¾—42¼—42 fl.; Mai 1859 42¼—½ fl. Leinöl auf 6 Woch. 32½ fl.; effect. 31¼ fl.; Oct. 30¾—¼—½ fl.; Nov. 31¼ fl.; Dec. 31½ fl.; Frühjahr 32¼—32 fl. — **Hanföl** auf 6 Woch. 38¾ fl.; effect. 37½ fl. — **Rübkuchen** 85—88 fl. — **Leinkuchen** 11½—14 fl.

Frachten.

o **Danzig**, 4. October. Seit dem 30. September geschlossene Frachten: auf **London** 15 s pr. Load □ und ▭ Sleepers, **Newcastle** 15 s pr. Load eichene Balken, 11 s pr. Load fichten Holz, 1 s 7 d pr. Qr. Weizen, **Grimsby** 12 s 6 d pr. Load □ Sleepers, **Ostküste Englands** 17 s, **Ostküste Schottlands** 16 s pr. Tons Knochen, **Holyhead** 17 s pr. Load □ Sleepers, **Amsterdam** 14 fl. h. Cour. pr. Last Roggen, **Bremen** 6½ Rt. L'dor pr. Last Roggen, **Stettin** 6⅔ Rt. pr. Cour. pr. Last Weizen.

Danzig, 4. Oktober. **Stromfrachten** sind bedeutend gestiegen, Nach Warschau 20 Rt. pr. Heringe.

See- und Stromberichte.

Danzig, den 2. October 1858. **Angekommen:**

J. Nagel, Mar 1, Hamburg, Güter.
A. Mitchell, Swan, Cullen, Heringe.
G. Kräft, Maria, Swinem., Ball.
A. Stephan, Vigilant, Fraserburg, Heringe.

Den 3. October.

C. Domcke, Joh. Ernst, Grimsb. K.
C. Parlitz, Colberg (D.), Stettin, Güter.
A. Schmidt, Expreß (D.). Königsberg, Ballast.

Den 4. October.

J. Strachan, Phönix, Wick, Heringe.
W. Alexander, Ariel, do. do.
J. Croß, Irwell (D.), Hull, Güter.
P. Moir, Elfin, Wick, Heringe.
J. Moir, Arrow, Macduff, do.

Den 3. October. **Gesegelt:**

W. Hynes, Agenoria (D.), Flensburg, Getr.
G. Mortier, Swanland (D.), Hull, Getreide.

Das Dampfschiff: „Borussia", J. Prutz, von Königberg nach Stettin bestimmt, ist gestern widrigen Windes wegen hier eingelaufen.

Manifeste.

„**Maria**", T. Nagel, k. v. Hamburg, 210 Säcke Caffee an Biber u. Henkler. 72 do. do. an Rosenstein u. Hirsch. 36 do. do. an Haußmann u. Krüger. 25 do. do. an Ordre. 5 Fässer Terpentin 4 Kisten Schellack, 3 Säcke Droguen an B. Braune. 255 Stück Campecheholz an J. C. Neufeld. 48 Oefen an R. Mischke. 19 Fässer Porzellanerde an R. Steimig. 1 Kiste 4 Körbe Steingut an Otto u. Co.

„**Swan**", A. Mitchell, Cullen, 595 To. Heringe an S. Köhne.

„**Vigilant**", A. Stephan, k. v. Fraserburg, 973 To. Heringe an A. J. Wendt.

„**Phönix**", J. Strachan, k. v. Wick, 661 To. Heringe an A. J. Wendt.

„**Ariel**", W. Alexander, k. v. Wick, 850 To. Heringe an T. Behrendt u. Co.

„**Elfin**", H. Hardy, k. v. Wick, 1200 To Heringe an Ordre.

„**Arrow**", J. Moir, k. v. Macduff, 368 10/2 To. Heringe an E. Wegner.

Christiania, 24. Sept. **von**
Affinitas, Graach, Danzig.
Holmestrand, 25. Sept.
Diana, Baade, do.
Ameland, 25. Sept.
Cath. Luitgarda, Stuitje, do.
Gravesend, 27. Sept.
Juliana, Boysen, do.
Julia, Sieh, do.
nicht Julia, Aquila, wie gemeldet.
Thos. u. Isabella, Hardy, do.
Elise, Bower, do.
Albion, Gauntlet, do.
Remda, Pearson, do.
Holyhead, 27. Sept.
Marie Jones, Jones, do
Hull, 27. Sept.
Malakoff, Corkill, do.
Amsterdam, 30. Sept.
Cath. Luitgarda, Stuitje, do.
Bordeaux, 28. Sept.
Carl, Budig, do.
Grangemouth, 29. Sept
Helena, Tiror (? Tyrell), do.

Copenhagen, 29. Sept.
clarirt **nach**
Dorothea, Neitzke, Danzig.
London, 28. Sept. best.
Frieder. Wilhelmine, Otto, do.
Port Madoc, 28. Sept.
Margret Jones, Plodgers, do.
Wick, 24. Sept.
Phönix, Stronack, do.
25. Sept. Elfin, Hardy, do.
Sunderland, 27. Sept.
Gezina, Horner. do.
28. Sept. Ostsee, Blanck, do.
Hartlepool, 25. Sept.
Louisa Margar., Wood, do.
South Esk, Vasey, do.
Vlie, 27. Sept.
Hillegonda, van der Laan, do.
Lybster, 21. Sept.
Alberdine, Wortel, do.
24. Sept. Jane Mc. Donald, Mc. Donald, do.

Sund-Liste.
29. September.

Schiff	Capitain	von	nach	mit
Mary Stewart,	Fothringham,	Danzig,	London,	Zimmer.

Swinemünde, den 2. October. **Angekommen:**

Adler, Vanselow, Sunderland.
Henriette, Steinorth, do.
Albertine, Blödorn, do.
Tjakkina Aurelia, Fokkes, do.
Honor, Hodge, London.
Memel-Packet (SD.), Trettin, Memel.
Gertrude (SD.), White, Leith.
Ida, Prutz, Bordeaux.
Emanuel, Kipp, Odense.
Prudence, Hazewinkel, London.
Familien, Wennerström, Bergen.
Stephens, Stephen, Wick.
Union, Grove, do.
Star, Milne, Roddom.
Earl of Bathurst, Stephanson, Middlesbro.
Ceres, Schlie, Sunderland.
Rügen, (D.), Diemer, Stralsund.

Den 30. September. **Ausgegangen:**

Vapour, Sutherland, Firdof Forth.
Martha u. James, Williams, Belfast.
Bräs O'Enzie, Reed, England.
Lykkens Pröve, Sunde, Königsbg.
Anna, Hansen, Odense.

Den 1. October.

Auguste, Vorbrodt, Greifswald.
Adolph Heinrich, Meyer, Memel.
Gotha Sejon (?), Wahlgreen Sweden.
Stolp (SD.), Ziemke, Colberg und Stolpmünde.
Garrassie, Coock, Kronstadt.

Bromberg, den 2. October.

500. E. Kanicke, Güter, Frankfurt, Elbing.
434. A. Siebke, do. do. Bromberg.
350. J. Böttcher, Torf, 8. bis 7. Schleuse.
282. do do.
1705. C. Neumann, Roggen, Graudenz, Berlin, Lachmann.
6981. G. Zelter, Güter, Hamburg, Warschau.
161. D. Bräunchen, do. Berlin, do. Ableichter.
39. Rosenow, Roggen, Bromberg, Berlin, an Ordre.
414. Fietzke, do. do.

Thorn, den 2. October. (Wasserstand 0") **Stromauf:**

A. Voigt u. F. Mundt, (E. A. Lindenberg), Danzig, Warschau, Cement.
M. Zitzkowski, (F. Prowe), do. do. Steinkohlen.
Dpf. Ksiase Warschawski mit 2 Gabarren, (div. Eigenth.), do. do. Heringe, Gut.

Stromab:

Dpf. Krakau mit 1 Gabarre, (Paprocki), Warschau, Thorn an G. Prowe, 1 Kahn, 48 Ctr. Rübskuchen.

Schleuse Plenendorf, den 1. u. 2. October.

M. Cirske, (v. Eigenth.), do. do. 6 Lst. Nußkohl., 148 T. Heringe.
Th. Wischnewski, (Hirsch), do. Neuenburg, 56 Ctr. 41 Pfd. Stückgut.
J. Görtz, (Pape), do. Elbing, 18 Lst. Nußkohlen.
M. Rostowski, (J. Witt), do. Jacobsmühle, 10 Lst. Weizen.
J. Liedtke, (versch. Eigenth.), do. Warschau, 900 Ctr. Stückgut.
A. Groß, do. Königsberg, Danzig, 800 do.
Fr. Roy, do. do. 142 do.
J. Ruttkowski, (Gabriel), Culm, do. 650 Schfl. Weizen.
J. Krzysanowski, (Kadisch), Marienwerder, do. 34 Ctr. Knochen.
M. Guretzki, (Prowe), Danzig, Warschau, 14 Lst. Gaskohlen.
A. Preuß, (Goldschmids Söhne), do. do. 160 To. Heringe.
„ (R. Wendt), do. do. 80 do.
E. Jänike, (Goldschmids Söhne), do. do. 220 do.

Fonds-Börse.

Berlin, 2. Oktober.

Wechsel-Cours vom 2. Oktober: Amsterdam kurz 143⅛ B., 142⅞ G., do. do. 2 Mon. 142⅜ B., 142⅛ G. Hamburg kurz 150⅝ B., 150⅜ G., do. do. 2 Mon. 150⅛ B., 149⅞ G. London 3 Mon. 6, 20⅞ B., 6, 20⅝ G. Paris 2 Mon. 79 11/12 B., 79¾ G. Wien 20 fl. 2 Mon. 100⅛ B., 99⅞ G. Augsburg 2 Mon. 102½ B., 102¼ G. Leipzig 8 Tage 99⅔ G., do. 2 Mon. 99⅙ G. Frankfurt a. M. 2 Mon. 56,26 B., 56,26 G. Petersburg 3 Woch. 99⅝ B., 99⅜ G. Bremen 8 Tage 109½ B., 109¼ G.

Danzig, 4. Oktober. London 3 Monat 200¾ B., 200½ bz. Amsterdam 70 Tage —. Warschau 8 Tage 90 B. Staatsschuldscheine 84½ B. Westpreußische Pfandbriefe 3½ % 82 B. Staatsanleihe 1850 4½% 101½ B. Preußische Rentenbriefe —.

Thorn, 30. September. Agio auf poln. Cour. 9½%. Pap. 12%.
Graudenz, 1. Oktober. Agio „ „ 10%. „ 13%.

Paris, 2. Oktober. Die 3 % eröffnete zu 73, 40, fiel auf 73, 35, hob sich auf 73, 80 und schloß sehr fest zu 73, 70. Die Liquidationen der Eisenbahnen waren schwierig. Beim Schluß der Börse waren Effekten sehr gefragt.

London, 2. Oktober. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 10 Fl. 13 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 8½ Sh. Silber —. Consols 98¼. 1 % Spanier 30. Mexikaner 21. Sardinier 93½. 5 % Russen 111¼. 4½ % Russen 100¾. — Der „Pacific" ist aus Newyork in Galway eingetroffen. Seit Donnerstag sind hier 929,251 £ an Contanten angekommen.

Gewerbe, Industrie und Landwirthschaft.

Aus Franken, 1. October. (B. u. H. Z.) Die Ernte des **Späthopfens** ist in vollem Gang und wird bei dem günstigen Wetter bald beendigt sein. Die Quantität schwankt zwischen ⅓- und ¼-Ernte; eine halbe Ernte gehört schon zu den Ausnahmen. Das Product ist zwar ziemlich mehlreich (man versteht darunter den Gehalt an Lupulia), im übrigen aber großdoldig und brausch, sonach nicht von besonderer Qualität. Obschon die eigentliche Zeit für das Hopfengeschäft erst Mitte dieses Monats beginnt, so sind doch bereits ziemlich viele Käufe abgeschlossen worden. Die Preise für Landhopfen stellen sich je nach Qualität zwischen 60 und 80 fl. pr. Ctr. Feine Waare steht 100 fl. und darüber. — Die eben beginnende **Kartoffelernte** ist in der Quantität ziemlich zufriedenstellend, wenn auch nicht so reichlich wie im vorigen Jahre ausgefallen; dagegen finden sich häufig 10 pCt., oft sogar die Hälfte kranke darunter. Nur einzelne gute Sorten haben sich wieder bewährt, indem sie von dem Uebel fast ganz verschont geblieben sind. Glücklicherweise ist es die Trockenfäule, die wenigstens im Keller nicht so sehr um sich zu greifen pflegt, als die nasse Fäulniß.

Aus dem Belgarder Kreise, 28. September. (Ostſ. Z.) Die diesjährige Kartoffelernte übertrifft an Ergebniß noch die schon so günstige des vorigen Jahres, und wenn auch hin und wieder kranke sich dazwischen befinden, so ist dies bei der außerordentlich reichen Ernte ohne Bedeutung. Die Preise sinken auch rapide, die Brennereien wollen höchstens 5 Sgr. pr. Schfl. anlegen, und so wird wohl das meiste zur Fütterung verwendet werden und dafür von dem weniger gut gerathenen Korne zur Consumtion desto mehr erübrigt werden.

(Eingesandt).

Wenn ein Bewohner von Danzigs Vorstädten, und ihre Zahl ist nicht klein, sich ein Theaterbillet verschaffen will, so stehen ihm dazu drei gleich unangenehme Wege offen: entweder er muß seinen Diener auf einen halben Tag verschicken oder selbst um 2 Uhr von Hause fortgehen und sich bis zum Beginn des Theaters in den Straßen umhertreiben oder 5 Sgr. mehr bezahlen als die Einwohner innerhalb der Mauern. Wie schwer die menschliche Natur zu bewegen ist für **Nichts** 5 Sgr. zu bezahlen, wie viele sich durch diese Rücksichten abhalten lassen ins Theater zu gehen, ist leicht zu schätzen. An den großen Theatern kennt man keine Tageskassen, es muß sich doch also bewährt haben und es liegt auch auf der Hand; bei besuchten Vorstellungen sind die Billets alle vergriffen ehe das Theater beginnt, bei unbesuchten liegt es im Interesse der Direction durch jede Erleichterung Besuch anzuziehen. Darum im Interesse der Direction: Wir brauchen keine Tageskasse.

Civis ante portas.

Bekanntmachung.

In termino den **18. October d. J., Vormittags 10 Uhr**, sollen die zur Kaufmann **B. Pellowski'schen** Concursmasse gehörigen, hierselbst und bei Berent belegenen Grundstücke, bestehend aus einem Hausgarten, einer Land- und Wiesenparcelle von ca. 17 Morgen 76 Quadrat-Ruthen, sowie 2 Gärten incl. einer Wiese auf ein Jahr öffentlich verpachtet werden. Ferner soll das in dem hier am Markte belegenen **Pellowskischen** Hause befindliche, bisher zum Betriebe eines Materialwaaren-Geschäfts benutzte geräumige Ladenzimmer nebst Zubehörungen auf 1 Jahr vermiethet werden. Außerdem sind in demselben Hause und in dem damit verbundenen andern Wohngebäude auch zwei Wohngelegenheiten, resp. aus 3 und 4 Zimmern bestehend, nebst Zubehörungen von Martini d. J. ab bis zum 1. October 1859 zu vermiethen.

Hierauf Reflectirende wollen sich am Terminstage im **Pellowskischen** Hause einfinden. Die näheren Bedingungen sind beim Unterzeichneten zu erfahren.

Berent, den 1. October 1858.

[1325] **Morgenstern**, Kreisgerichts-Secretair.

Bekanntmachung.

An unsrer städtischen Töchterschule ist vom 1. Dezember cr. die Stelle einer Lehrerin vacant, für welche ein Einkommen von 300 Rℓ. festgesetzt ist.

Bewerberinnen, welche das höhere Examen absolvirt haben, und der englischen Sprache soweit mächtig sind, daß sie nöthigenfalls in der englischen Sprache, auch in der ersten Klasse unterrichten können, mögen uns ihre Anträge und Zeugnisse bald einsenden.

Marienwerder, den 24. September 1858.

[1324] **Der Magistrat.**



Dampfschiff **„Fahrenheit"** wird expedirt von **Hull** direct, oder über einen andern Ostseehafen hierher

am 13. October.

Anmeldungen von Gütern zu billigen Frachten nehmen die Herren **Geo. Malcolm & Son** daselbst entgegen.

p. p. **Danziger Rhederei-Actien-Gesellschaft.**

[1329] **John Gibsone.**

Auction

über landwirthschaftliche Maschinen, Löschapparate, Pferde, Wagen 2c.

Freitag, den 8. October c., Vormittag 11 Uhr, sollen auf dem Buttermarkte im Executionswege und auch auf freiwilliges Verlangen öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden:

1 Getreide-Breitsäe-Maschine, 1 Samen-Enthülsungs-Maschine, 1 Schrootmühle mit Granitsteinen, 3 Häckselmaschinen, 7 Pflüge verschiedener Constructionen, 1 Getreide-Reinigungs-Cylinder, 2 große fahrbare Feuerspritzen mit 5 resp. 5¾" metallenen Cylindern, Schläuchen und Leitrohr, alles neu; sodann

12 Arbeitspferde, 2 Kühe, 1 Droschke, 1 Britschke, 2 Jagd-, mehrere Arbeits- und Kastenwagen, Geschirre, Reitzeug, Stall-Utensilien 2c.

Die Feuerspritzen werden namentlich Communen und Dominien zum Ankauf empfohlen. Geeignete Inventarien können zum Mitverkauf noch zugestellt werden.

[1279] **Nothwanger**, Auctionator.

Färberei-Utensilien.

Montag, den 11. October cr., Morgens 9 Uhr, sollen wegen Besitzwechsel, im Hause Töpfergasse 29, die zur ehemals **Herrmann'schen** Färberei gehörigen Utensilien, als:

1 gr. Mangel nebst Rolle à 5 Wellen, gr. kupferne div. Kessel, Kiepen u. Reibeschaalen, 1 eingemauerter Mörser, do. Kugeln, hölzerne Küven, Waid- und Schwarzfärberei-Kiepen, Fässer, 1 Presse, 1 Druckitsch und Zubehör, ca. 100 Formen, altes Eisen 2c. gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden, wozu einlade.

[1319] **Nothwanger**, Auctionator.

Subscriptions-Einladung von S. Anhuth,
Langenmarkt 10.

Das Bibliographische Institut in Hildburghausen hat sich entschlossen, eine neue billige **Octav-Ausgabe** von

Meyers Universum

vorzubereiten, welche eine Auswahl der geistvollsten und zeitgemäßesten Artikel und der interessantesten Gegenstände aus den ersten siebzehn Bänden enthalten wird. Die Platten, soweit solche nicht ihre ursprüngliche Frische bewahrt haben, werden neu gestochen, die übrige Ausstattung wird den exquisitesten Ansprüchen des Zeitgeschmacks nicht allein entsprechen, sondern sie trägt in ihrer ganzen Erscheinung das Gepräge eines neuen und wirklichen **Pracht-Unternehmens**. Eine Revolution in der Literatur unserer Stahlstichwerke bezweckt aber die angekündigte **Octav-Ausgabe des Universums** durch ihre **unerhörte Billigkeit**. Das Heft von 4 Stahlstichen und 16 bis 20 Seiten Text in groß Octav, welches in der alten Ausgabe 7 Sgr. kostet, wird den Subscribenten nur mit 3½ Sgr. berechnet, also zum **halben** Preis. Wöchentlich soll **ein** Heft erscheinen. Die ganze Ausgabe ist auf **5 Bände**, jeder zu 10 Heften berechnet, die also binnen Jahresfrist komplet in Besitz der Abonnenten kommen. Als **Prämie** hat die Verlagshandlung einen 24—33" Plattengröße messenden Stahlstich:

Die Schlacht bei Bunkerhill
nach Trumbull von Nordheim gestochen

bestimmt, ein Blatt von solcher wahrhaft dramatischen Lebendigkeit der Darstellung und Meisterschaft der Ausführung, daß es überall eine fesselnde Anziehungskraft auszuüben nicht verfehlen kann. In dieser Fassung und unter solchen Vortheilen bietet das Verlags-Institut den weiteren Kreisen des deutschen Volkes ein **Lieblingsbuch** der Nation zugleich als das **billigste** existirende Stahlstichwerk seiner Literatur.

Die Buchhandlung von **S. Anhuth**, Langenmarkt 10, hat die erste Lieferung dieser schönen neuen und wohlfeilen Ausgabe vorräthig, ladet zu recht zahlreicher Betheiligung bei der eröffneten Subscription freundlich ein, und verweist im Uebrigen auf den, dem heutigen Intelligenzblatte beigefügten ausführlichen Prospectus. [1322]

Collection of British authors Tauchnitz edition

der besten Schriftsteller Englands. Bis jetzt sind 450 Volumen erschienen, Preis pro Vol. 15 Sgr. Vollständige Inhalts-Verzeichnisse werden gratis ertheilt.

Léon Saunier,

Buchhandlung für deutsche u. ausländische Literatur,
[1284] **in Danzig, Stettin u. Elbing.**

Alte brauchbare Ziegelsteine werden gekauft
[1314] **Olivaerthor 7.**

Privat-Entbindungs-Anstalt in Mainz.

In dieses vorzüglich eingerichtete Institut können Damen jeder Zeit aufgenommen werden unter strengster Geheimnißbewahrung. Näheres Directorin **Julie Rauch, E 282½** Neukästrich. [468]

Nachdem ich in dem **Wechsel-Geschäft** des Herrn **J. BAUM** hier **5 Jahre** thätig gewesen, habe ich auf hiesigem Platze in dem ehemals **Schacht'schen Hause, Schnüffelmarkt 39**, ein

Bank-, Wechsel- und Commissions-Geschäft unter meiner Firma

F. REIMANN

errichtet. Ich empfehle dasselbe hiemit zum **An- und Verkauf** von **Staats- und allen andern courshabenden Papieren**, so wie sämmtlichen **in- und ausländischen Gold-** und **Silbermünzen** und **Stücken**, bei sorgfältiger billiger streng reeller Bedienung. Gleichzeitig empfehle ich mich zur **Uebernahme von Commissionen, Speditionen und Incasso's** unter den billigsten Bedingungen.

[1276] Hochachtungsvoll **Fischel Reimann.**

Kräftig fabrizirte Stellhefe,

täglich frisch
in der Niederlage der

Giesmansdorfer Fabrik,

Berlin, Königsgraben 2. [1110]

Feuerfeste und diebessichere

Geldschränke,

verfertigt von

C. F. Schoenjahn in Danzig,

Vorstädtischer Graben 25 und Poggenpfuhl 54.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß bei mir Geldschränke jeder Größe neuester Construction im Preise von 50 Thlr. an stets vorräthig zu haben sind und werden Bestellungen nach außerhalb in franco an mich gerichteten Briefen in kürzester Zeit prompt ausgeführt, ebenso auch Reparaturen reell besorgt. [664]

Mit dem 1. October cr. hat das

„Memeler Dampfboot"

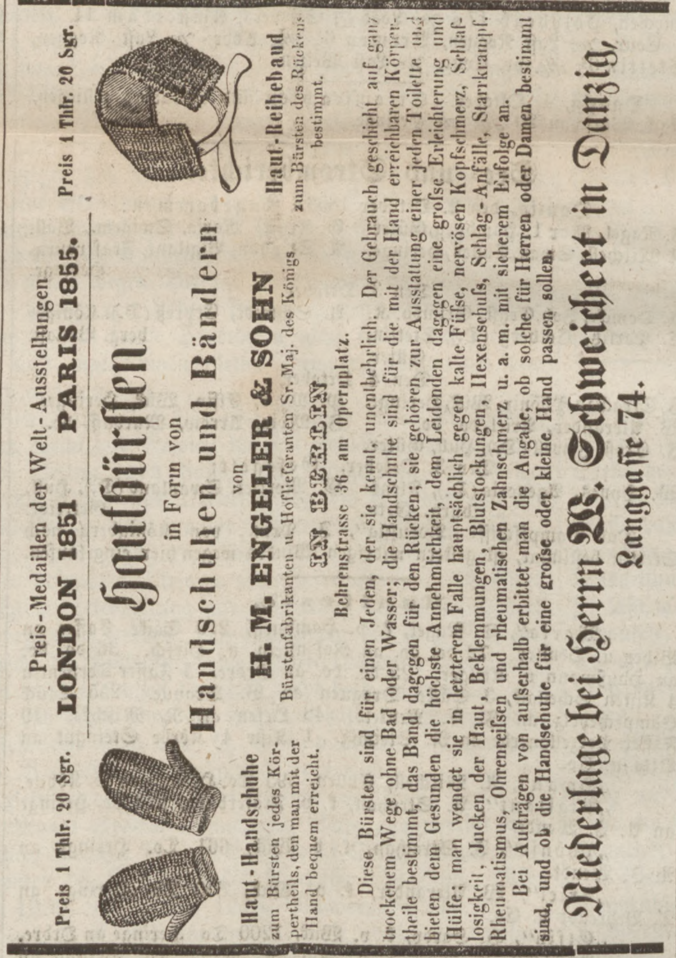
ein neues Quartal begonnen. Es erscheint wöchentlich drei Mal und kostet durch die Postanstalten bezogen vierteljährlich 15 Sgr. Anzeigen pro Zeile 9 Pf., finden am Orte und in der Umgegend die weiteste Verbreitung.

Memel, im October 1858. **August Stobbe.** [1309]

Beste Newcastler Kaminkohlen, doppelt gesiebte Nußkohlen und **engl. Coaks** verkauft billigst

A. Wolfheim,

[1273] am Kalkorte 27.



Geschäfts-Verlegung.

Sonnabend, den 9. October, Abends, verlegen wir unser Weingeschäft nach unserem Hause, **Langen Markt 16,** und bemerken, daß zu den Wein-Lokalitäten, zu deren Ausstattung wir viele Aufmerksamkeit verwendet haben, der Eingang sowohl vom Langenmarkt wie von der Hundegasse 81 stattfindet.

Wie bisher werden wir bemüht sein, sowohl bei den Verkäufen **en gros**, als in unsern Weinstuben, betreffs der Wein- und Speisenlieferungen die allgemeine Zufriedenheit zu erstreben und empfehlen somit unser Geschäft dem allgemeinen Wohlwollen angelegentlichst.

Ergebenst

[1328] **Gehring & Denzer.**

[780] Frischgebrannter **Rüdersdorfer Kalk**, echt engl. **Patent Portland-Cement,** ächt **schwed.** und **poln. Holz-,** ächt engl. raffin. **Steinkohlen-Theer,** beste sandfreie **Schlemmkreide,** ächt engl. **Patent-Asphalt-Dachfilz,** beste **Dachpappen** in Tafeln und Rollen beliebiger Länge, **Asphalt,** beste Newcastler **Chamottsteine,** feuerfesten **Thon,** ächt peruan. **Guano** von Sendung der Herren Anthony Gibbs und Sons in London 2c. 2c. stets billigst bei **H. Engel.**

Guts-Pachtung oder Kauf.

Eine mehrjährige reelle Pachtung oder der Kauf eines Gutes, wozu höchstens 6—10,000 Rℓ. genügen, wird schlennigst gesucht. Das Nähere auf portofreie Briefe bei Herrn **Bockermann jun.** zu Marienwerder, Grünstraße 394. [1243]

Nicht zu übersehen!

Eine gedruckte Broschüre, wonach Jeder über nachfolgende Krankheiten Rath und Hilfe nehmen kann, als:

Darmbeschwerden, Flechten, Drüsen-Geschwulst, Verstopfung, Auszehrung, Engbrüstigkeit, Husten, Kopf- und Zahnschmerz, Krebsschaden, Mundsperre, Bräune, Augenkrankheiten, Brüche, Magenkrampf, Rheumatismus, Schnupfen, Taubheit, Verschleimung, Nervenkrankheit, Faul- und Fleckfieber, Lungenentzündung, Brustkrankheit, weißer Fluß, Wunden, schlechte Verdauung, Ohnmacht, Masern, Leibschmerzen, Skrofeln, Gelbsucht, Bandwurm, Gallenkrankheiten, Ausschlag am Körper, Unterleibsbeschwerden, Gicht, Gliederlähmung, Bleichsucht, Hypochondrie und Hysterie, Friesel, Hämorrhoidal-Knoten, Würmer, Wassersucht, Durchfall, Unterleibsentzündung, Luftröhrenschwindsucht, Heiserkeit, Grippe, Kolik, Geschwulst, rothe Ruhr, Krätze, und in allen und jeden Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute herrühren, theile ich auf briefliches Verlangen Jedem, der sich franko an mich wendet, bis zum 15. November d. J. unentgeltlich mit.

Soest, im Juli 1858.

[711] Kaufmann H. Brakelmann.

Zwei möblirte Stuben mit Kabinet habe vom 1. November d. J. an zwei einzelne Herren mit oder ohne Beköstigung zu vermiethen.

[1315] **C. G. Weiß, Olivaerthor 7.**

Grössere Kapitalien hat gegen sichere, ländliche Hypotheken zu bestätigen

Theodor Tesmer,
[1241] Langgasse 29.

Ein Kandidat der Theologie sucht eine Stelle als Hauslehrer. Gefällige Adressen werden in der Expedition der Zeitung unter der Chiffre A. T. angenommen. [1320]

2000 Thaler

werden auf ein **neu ausgebautes** Grundstück zur ersten Stelle gesucht. Taxwerth 4770 Rℓ.

Adressen werden in der Exped. dies. Bl. unter G 2 erbeten. [1327]

Auf vielseitiges Verlangen eines geehrten Publikums werde ich im

Apollo-Saale des Hôtel du Nord,

Langenmarkt, noch einige Vorstellungen des

mechanischen Kunstschranks

geben. Preise der Plätze: 1. Platz 5 Sgr., 2. Platz 2½ Sgr., Gallerie 1 Sgr.

Kassenöffnung Abends 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

[1325] **H. Nadolsky.**

Stadt-Theater in Danzig.

Dienstag, den 5. October:

Zurücksetzung.

Lustspiel in 4 Akten von Dr. Töpfer.

Hierauf:

Der sächsische Schulmeister

und

Die Berliner Nähterin.

Genrebild mit Gesang in 1 Akt von Pohl.

Mittwoch, den 6. October:

Don Juan,

oder:

Der steinerne Gast.

Große Oper in 4 Akten von Mozart.

[1330] **A. Dibbern.**

Vergnügungs-Anzeiger.

Montag, den 4. October:

Stadt-Theater. Martha. Oper.
Schützenhaus. Tyroler Sänger-Concert.
J. Neumann. Concert und humoristische Gesangs-Vorträge.

Angekommene Fremde.

Den 4. October:

Englisches Haus: Lieut. im 34. Inf.-Reg. von Berge a. Mainz, Proviantmstr. Raabe nebst Gem. a. Potsdam, Gutsbes. Sponnagel nebst Gem. a. Thorn, Kaufl. Seidel nebst Gem., Soldin u. Klein a. Berlin, Oehne a. Magdeburg, Kallmann a. Nakel, Korsak a. Warschau, Laun, Clemens v. Paleske u. Bernhard v. Paleske a. Spengawsken, Schiffs-Capt. Ulrich a. Cammin, Architect Thomas a. Jané, Schiffer Zuknicki u. Scholz a. Warschau.

Hôtel de Berlin: Gutspächter Heinze a. Domke, Rittergutsbesitzer Howitz a. Lappalitz, Gutsbes. Baron v. Valtier a. Neuhoff, Kaufl. Zennig a. Berlin, Leonhardt a. Bremen, Paschasius a. Ragnhn u. Eberhardt a. Stettin, Feuer-Vers.-Insp. v. Wunsch nebst Gem. a. Breslau.

Schmelzer's Hôtel: Gutsbes. Prylubitzki u. Turkey a. Targurikow, Zeising a. Kokowitz u. Sohncke a. Tiesenthal, Kaufl. Escabs a. Zweibrücken u. Bauer a. Berlin, Landwirth Zuhm a. Prangschin.

Reichhold's Hôtel: Landrath Dönhoff a. Berlin, Oberst-Lieut. a. D. v. d. Locho nebst Familie a. Zoppot, Oberförster Nasse a. Thiergarten bei Schlawe, Apotheker Zadig a. Königsberg, Kaufmann Leszczynski a. Warschau.

Hôtel d'Oliva: Kreisrichter Przewas a. Carthaus, Gutsbes. Möller a. Kominitza, v. Suiski u. v. Tokarski a. Brodnitz, Kaufm. Wespe a. Berlin.

Deutsches Haus: Kaufm. Rosenberg a. Schwetz, Gutsbes. Franzius a. Fischstedt.

Briefkasten.

E. in London. Schreiben v. 29. p. mit Einlage empfangen. L. D. Z. auch ferner zu senden, mit H. in L. abrechnen.

H. in Warschau. Probe-Nummern per Kreuzband gesandt.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.